

CHORFEST

BUNDES-SINGEN DES FRÄNKISCHEN SÄNGERBUNDES
IN VOLKACH



Samstag 25. Juli 2015

19.00 Uhr Eröffnungskonzert Mainschleifenhalle

Sonntag 26. Juli 2015

10.00 Uhr Gottesdienste mit Chören

11.15 Uhr Eröffnung am Marktplatz

12.00 Uhr Konzerte in der Altstadt

16.30 Uhr Offenes Singen am Marktplatz

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Veranstalter: Fränkischer Sängerbund

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Volkacher
Mainschleife

Bundessingen 2015 in Volkach

Lieder für das offene Singen am Marktplatz

	Seite:
Am Brunnen vor dem Tore	1
An hellen Tagen	2
Erlaube mir, feins Mädchen	4
Von der edlen Musik	6
Frisch gesungen	8
Wach auf	10
Da unten im Tale	12
Wohlauf, die Luft geht frisch und rein	13

Bitte diese Lieder gut vorbereiten.

Gemischte Chöre singen alle Stimmen,
Frauenchöre singen die Stimme Sopran und Alt,
Männerchöre singen die Stimme Tenor und Bass.

Als Unterstützung bekommen wir Blechbläser, die
genau unsere Stimmen mitspielen.

Am Brunnen vor dem Tore

1

Musik: nach Franz Schubert (1827)
Satz: Friedrich Silcher (1789-1860)

In ruhiger Bewegung

S./A.



1. Am Brun-nen vor dem To - re Da steht ein Lin-den baum Ichträumt in sei-nemSchat-ten So
2. Ich muß auch heu - te wan-dern Vor - bei in tie - fer Nacht Da hab ich noch im Dun - kel Die
3. Die kal - ten Win-de blie - sen Mir grad ins An - ge - sicht Der Hut flog mir vom Ko - pfe Ich

T.



1. Am Brun-nen vor dem To - re Da steht ein Lin-den baum Ichträumt in sei-nemSchat-ten So
2. Ich muß auch heu - te wan-dern Vor - bei in tie - fer Nacht Da hab ich noch im Dun - kel Die
3. Die kal - ten Win-de blie - sen Mir grad ins An - ge - sicht Der Hut flog mir vom Ko - pfe Ich

B.



7

S./A.



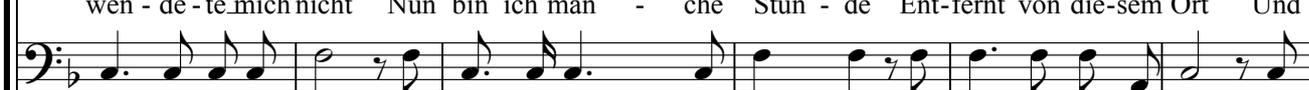
man-chen sü-ßenTraum Ichschnitt in sei - ne Rin - de so man-ches lie - bes Wort Es
Au - gen zu ge macht Und sei - ne Zwei - ge rausch - ten Als rie - fen sie mir zu: "Komm
wen - de - te mich nicht Nun bin ich man - che Stun - de Ent - fernt von die - sem Ort Und

T.



man-chen sü-ßenTraum Ichschnitt in sei - ne Rin - de so man-ches lie - bes Wort Es
Au - gen zu ge - macht Und sei - ne Zwei - ge rausch - ten Als rie - fen sie mir zu: "Komm
wen - de - te mich nicht Nun bin ich man - che Stun - de Ent - fernt von die - sem Ort Und

B.



13

S./A.



zog in Freud und Lei - de Zu ihm mich im-mer fort, zu ihm mich im - mer fort.
her zu mir, Ge - sel - le Hier findst du dei-ne Ruh, hier findst du dei - ne Ruh.
im - mer hör ich's rau-schen: "Du fän - dest Ru-he dort, du fän - dest Ru - he dort.

T.



zog in Freud und Lei - de Zu ihm mich im-mer fort, zu ihm mich im - mer fort.
her zu mir, Ge - sel - le Hier findst du dei-ne Ruh, hier findst du dei - ne Ruh.
im-mer hör ich's rau-schen: "Du fän - dest Ru-he dort, du fän - dest Ru - he dort.

B.



An hellen Tagen

Giovanni Gastoldi (um 1556-1622)
 Italienisches Tanzlied
 Text: Peter Cornelius

Allegro con moto

Sopran

1. An hel - len Ta - gen, Herz welch ein Schla - gen.
 2. Beim Dämm' rungschim - mer, Herz du schlägst im - mer. Fa la
 3. Wenn Nacht sich nei - get Herz nim - mer schwei - get.

Mezzosopran/
 Alt

1. An hel - len Ta - gen, Herz welch ein Schla - gen.
 2. Beim Dämm' rungschim - mer, Herz du schlägst im - mer. Fa la
 3. Wenn Nacht sich nei - get Herz nim - mer schwei - get.

Tenor

1. An hel - len Ta - gen, Herz welch ein Schla - gen.
 2. Beim Dämm' rungschim - mer, Herz du schlägst im - mer. Fa la
 3. Wenn Nacht sich nei - get Herz nim - mer schwei - get.

Bass

1. An hel - len Ta - gen, Herz welch ein Schla - gen.
 2. Beim Dämm' rungschim - mer, Herz du schlägst im - mer. Fa la
 3. Wenn Nacht sich nei - get Herz nim - mer schwei - get.

6

S.

la la la, fa la la. Him - mel dann blau - et, Au - ge dann
 Ob auch zer - ron - nen Strah - len und
 Schlum - mer mag wal - ten, Traum sich ent -

MS./
 A.

la la, fa la la la. Him - mel dann blau - et, Au - ge dann
 Ob auch zer - ron - nen Strah - len und
 Schlum - mer mag wal - ten, Traum sich ent -

T.

la la, fa la la. Him - mel dann blau - et, Au - ge dann
 Ob auch zer - ron - nen Strah - len und
 Schlum - mer mag wal - ten, Traum sich ent -

B.

la la, fa la la. Him - mel dann blau - et, Au - ge dann
 Ob auch zer - ron - nen Strah - len und
 Schlum - mer mag wal - ten, Traum sich ent -

12

S.

schau - et, Herz wohl den bei - den, man - ches ver -
 Wou - nen, Herz will an bei - den still sich noch
 fal - ten Herz hat mit bei - den Zwie - sprach zu

MS./
A.

schau - et, Herz wohl den bei - den, man - ches ver -
 Wou - nen, Herz will an bei - den still sich noch
 fal - ten Herz hat mit bei - den Zwie - sprach zu

T.

schau - et, Herz wohl den bei - den, man - ches ver -
 Wou - nen, Herz will an bei - den still sich noch
 fal - ten Herz hat mit bei - den Zwie - sprach zu

B.

schau - et, Herz wohl den bei - den, man - ches ver -
 Wou - nen, Herz will an bei - den still sich noch
 fal - ten Herz hat mit bei - den Zwie - sprach zu

16

S.

trau - et.
 son - nen. Fa la la la la la fa la la la.
 hal - ten.

MS./
A.

trau - et.
 son - nen. Fa la la la la la fa la la la.
 hal - ten.

T.

trau - et.
 son - nen. Fa la la la la la fa la la la.
 hal - ten.

B.

trau - et.
 son - nen. Fa la la la la la fa la la la.
 hal - ten.

Erlaube mir, feins Mädchen

Johannes Brahms
(1833-1897)

Zart

p

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß ich mag dort
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer hat den Ge

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß ich mag dort
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer hat den Ge

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß ich mag dort
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer hat den Ge

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß ich mag dort
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer hat den Ge

6

schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu
dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den

schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu
dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den

schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu
dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den

schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu
dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den

10

bre - chen, es ist die höchs - te Zeit; ih - re Schön - heit, ih - re
Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst_ mei - nen

bre - chen, es ist die höchs - te Zeit; ih - re Schön - heit, ih - re
Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst_ mei - nen

bre - chen, es ist die höchs - te Zeit; ih - re Schön - heit, ih - re
Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst_ mei - nen

bre - chen, es ist die höchs - te Zeit; ih - re Schön - heit, ih - re
Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst_ mei - nen

14

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

Von der edlen Musik

"Lob der Musik" / Ohren vergnügendes und Gemüth ergötzendes Tafelkonfekt / Augsburg / 1733

Gemächlich (Tempo di Menuetto)

Melodie: Valentin Rathgeber (1682-1750)

Satz: Julius Röntgen (1855-1932)

S.



1. Der hat ver - ge - ben das e - wig Le - ben, der die Mu -
 Wer schon auf Er - den, will se - lig wer - den, der kann er -
 2. Sie kann re - gie - ren, die Herz - en rüh - ren, daß gar das
 Schwe - ren Ge - dan - ken setzt sie die Schran - ken; das G'müt gleich
 3. Weil denn aus al - lem, was kann ge - fal - len, Mu - sik das
 so will bes - tän - dig, so - lang le - ben - dig, Mu - sik stets

A.



1. Der hat ver - ge - ben das e - wig Le - ben, der die Mu -
 Wer schon auf Er - den, will se - lig wer - den, der kann er -
 2. Sie kann re - gie - ren, die Herz - en rüh - ren, daß gar das
 Schwe - ren Ge - dan - ken setzt sie die Schran - ken; das G'müt gleich
 3. Weil denn aus al - lem, was kann ge - fal - len, Mu - sik das
 so will bes - tän - dig, so - lang le - ben - dig, Mu - sik stets

T.



1. Der hat ver - ge - ben das e - wig Le - ben, der die Mu -
 Wer schon auf Er - den, will se - lig wer - den, der kann er -
 2. Sie kann re - gie - ren, die Herz - en rüh - ren, daß gar das
 Schwe - ren Ge - dan - ken setzt sie die Schran - ken; das G'müt gleich
 3. Weil denn aus al - lem, was kann ge - fal - len, Mu - sik das
 so will bes - tän - dig, so - lang le - ben - dig, Mu - sik stets

B.



der die Mu -

6

S./

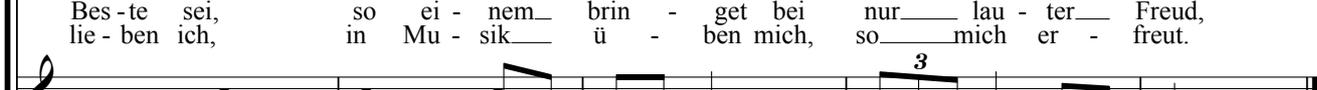


A.



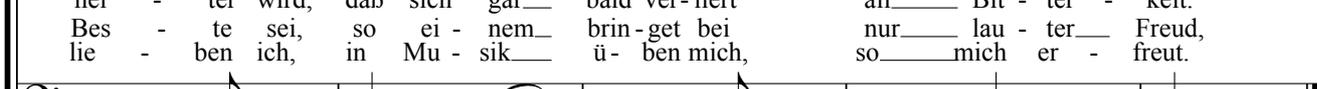
-sik nicht liebt und sich bes - tän - dig übt in die - sem Spiel.
 - rei - chen hie durch Mu - sik oh - ne Müh sein himm - lisch Ziel.
 fri - sche Blut in A - dern wal - len tut vor lau - ter Freud.
 hei - ter wird, daß sich gar bald ver - liert all Bit - ter - keit.
 Bes - te sei, so ei - nem brin - get bei nur lau - ter Freud,
 lie - ben ich, in Mu - sik ü - ben mich, so mich er - freut.

A.



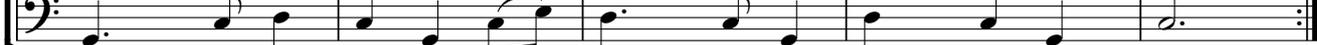
-sik nicht liebt und sich bes - tän - dig übt in die - sem Spiel.
 - rei - chen hie durch Mu - sik oh - ne Müh sein himm - lisch Ziel.
 fri - sche Blut in A - dern wal - len tut vor lau - ter Freud.
 hei - ter wird, daß sich gar bald ver - liert all Bit - ter - keit.
 Bes - te sei, so ei - nem brin - get bei nur lau - ter Freud,
 lie - ben ich, in Mu - sik ü - ben mich, so mich er - freut.

T.



sik - nicht liebt und sich bes - tän - dig übt in die - sem Spiel.
 - rei - chen hie durch Mu - sik oh - ne Müh sein himm - lisch Ziel.
 fri - sche Blut in A - dern wal - len tut vor lau - ter Freud.
 hei - ter wird, daß sich gar bald ver - liert all Bit - ter - keit.
 Bes - te sei, so ei - nem brin - get bei nur lau - ter Freud,
 lie - ben ich, in Mu - sik ü - ben mich, so mich er - freut.

B.



Fine

11

S./
A.

1. Es gibt der höchst - te Gott den En - geln dies Ge - bot: Es sin - gen
2. Kein Un - glück ist so groß, gibt sol - chen Herz - ens - stoß, kein Uns - tern
3. Fort drum, Me - lan - cho - lei! Es bleibt der Schluß da - bei: Fort mit dem

A.

1. Es gibt der höchst - te Gott den En - geln dies Ge - bot: Es sin - gen
2. Kein Un - glück ist so groß, gibt sol - chen Herz - ens - stoß, kein Uns - tern
3. Fort drum, Me - lan - cho - lei! Es bleibt der Schluß da - bei: Fort mit dem

T.

1. Es gibt der höchst - te Gott den En - geln dies Ge - bot: Es sin - gen
2. Kein Un - glück ist so groß, gibt sol - chen Herz - ens - stoß, kein Uns - tern
3. Fort drum, Me - lan - cho - lei! Es bleibt der Schluß da - bei: Fort mit dem

B.

1. Es gibt der höchst - te Gott den En - geln dies Ge - bot: Es sin - gen
2. Kein Un - glück ist so groß, gibt sol - chen Herz - ens - stoß, kein Uns - tern
3. Fort drum, Me - lan - cho - lei! Es bleibt der Schluß da - bei: Fort mit dem

16

Da Capo
(ohne Wiederholung)

S./
A.

Che - ru - bim, es sin - gen Se - ra - phim, der En - gel viel!
drin - get ein, und wenn's auch soll - te sein das größ - te Leid.
Gril - len - fang! Der lieb - li - che Mu - sik - klang ver - treibt all Leid!

A.

Che - ru - bim, es sin - gen Se - ra - phim, der En - gel viel!
drin - get ein, und wenn's auch soll - te sein das größ - te Leid.
Gril - len - fang! Der lieb - li - che Mu - sik - klang ver - treibt all Leid!

T.

Che - ru - bim, es sin - gen Se - ra - phim, der En - gel viel!
drin - get ein, und wenn's auch soll - te sein das größ - te Leid.
Gril - len - fang! Der lieb - li - che Mu - sik - klang ver - treibt all Leid!

B.

Che - ru - bim, es sin - gen Se - ra - phim, der En - gel viel!
drin - get ein, und wenn's auch soll - te sein das größ - te Leid.
Gril - len - fang! Der lieb - li - che Mu - sik - klang ver - treibt all Leid!

Frisch Gesungen

Friedrich Silcher
(1789-1860)

S./
A.

1.Hab oft im Krei - se der Lie - ben im_ duf - ti-gen Gra - se ge - ruht und
 2.Hab ein - sam auch mich ge - här - met in_ ban-gem, düs - te-rem Mut, und
 3.Und man-ches, was ich er - fah - ren, ver - kocht ich in stil - ler_ Wut, und
 4.Sollst uns nicht lan - ge_ kla - gen, was_ al - les dir we - he tut, nur

T.

1.Hab oft im Krei - se der Lie - ben im_ duf - ti-gen Gra - se ge - ruht und
 2.Hab ein - sam auch mich ge - här - met in_ ban-gem, düs - te-rem Mut, und
 3.Und man-ches, was ich er - fah - ren, ver - kocht ich in stil - ler_ Wut, und
 4.Sollst uns nicht lan - ge_ kla - gen, was_ al - les dir we - he tut, nur

B.

1.Hab oft im Krei - se der Lie - ben im_ duf - ti-gen Gra - se ge - ruht und
 2.Hab ein - sam auch mich ge - här - met in_ ban-gem, düs - te-rem Mut, und
 3.Und man-ches, was ich er - fah - ren, ver - kocht ich in stil - ler_ Wut, und
 4.Sollst uns nicht lan - ge_ kla - gen, was_ al - les dir we - he tut, nur

5

S./
A.

mir ein Lie-dlein ge - sun - gen, und_ al - les war hübsch und_ gut, und
 ha - be wie - der ge - sun - gen, und_ al - les war wie - der gut, und
 kam ich wie - der zu sin - gen, war_ al - les auch wie - der gut, und
 frisch, nur frisch ge - sun - gen, und_ al - les wird wie - der_ gut, nur

T.

mir ein Lie-dlein ge - sun - gen, und_ al - les war hübsch und_ gut, und
 ha - be wie - der ge - sun - gen, und_ al - les war wie - der gut, und
 kam ich wie - der zu sin - gen, war_ al - les auch wie - der gut, und
 frisch, nur frisch ge - sun - gen, und_ al - les wird wie - der_ gut, nur

B.

mir ein Lie-dlein ge - sun - gen, und_ al - les war hübsch und_ gut, und
 ha - be wie - der ge - sun - gen, und_ al - les war wie - der gut, und
 kam ich wie - der zu sin - gen, war_ al - les auch wie - der gut, und
 frisch, nur frisch ge - sun - gen, und_ al - les wird wie - der_ gut, nur

9

S./
A.

mir ein Lied-lein ge - sun - gen, und al - les war hübsch und gut, und
 ha - be wie - der ge - sun - gen, und al - les war wie - der gut, und
 kam ich wie - der zu sin - gen, war al - les auch wie - der - gut, war
 frisch, nur frisch ge - sun - gen, und al - les wird wie - der gut, und

T.

mir ein Lied-lein ge - sun - gen, und al - les war hübsch und gut, und
 ha - be wie - der ge - sun - gen, und al - les war wie - der gut, und
 kam ich wie - der zu sin - gen, war al - les auch wie - der - gut, war
 frisch, nur frisch ge - sun - gen, und al - les wird wie - der gut, und

B.

mir ein Lied-lein ge - sun - gen, und al - les war hübsch und gut, und
 ha - be wie - der ge - sun - gen, und al - les war wie - der gut, und
 kam ich wie - der zu sin - gen, war al - les auch wie - der - gut, war
 frisch, nur frisch ge - sun - gen, und al - les wird wie - der gut, und

13

S./
A.

al - les, al - les, und al - les war hübsch und gut.
 al - les, al - les und al - les war wie - der gut.
 al - les, al - les, und al - les auch wie - der gut.
 al - les, al - les, und al - les wird wie - der gut.

T.

al - les, al - les, und al - les war hübsch und gut.
 al - les, al - les und al - les war wie - der gut.
 al - les, al - les, und al - les auch wie - der gut.
 al - les, al - les, und al - les wird wie - der gut.

B.

al - les, al - les, und al - les war hübsch und gut.
 al - les, al - les und al - les war wie - der gut.
 al - les, al - les, und al - les auch wie - der gut.
 al - les, al - les, und al - les wird wie - der gut.

Wach auf!

Text: Nicolais Feiner kleiner Almanach
 Melodie: Friedrich Reichardt
 Satz: Johannes Brahms (1833-1897)

Anmutig bewegt

1. Wach auf, meins Herz-ens Schö - ne, zart Al - ler-liebs - te mein. Ich
 2. Ich hör die Hah-nen Krä - hen und spür den Tag da - bei, die
 3. Der Him-mel tut sich fär - ben aus wei - ßer Farb in blau, die

1. Wach auf, meins Herz-ens Schö - ne, zart Al - ler-liebs - te mein. Ich
 2. Ich hör die Hah-nen Krä - hen und spür den Tag da - bei, die
 3. Der Him-mel tut sich fär - ben aus wei - ßer Farb in blau, die

1. Wach auf, meins Herz-ens Schö - ne, zart Al - ler-liebs - te mein. Ich
 2. Ich hör die Hah-nen Krä - hen und spür den Tag da - bei, die
 3. Der Him-mel tut sich fär - ben aus wei - ßer Farb in blau, die

1. Wach auf, meins Herz-ens Schö - ne, zart Al - ler-liebs - te mein. Ich
 2. Ich hör die Hah-nen Krä - hen und spür den Tag da - bei, die
 3. Der Him-mel tut sich fär - ben aus wei - ßer Farb in blau, die

5

hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald-vög - lein. Die
 küh - len Wind-lein we - hen, die Stern-lein leuch-ten frei; sing
 Wol - ken tun sich fär - ben aus schwar-zer Farb in grau. Die

hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald-vög - lein. Die hör
 küh - len Wind-lein we - hen, die Stern-lein leuch-ten frei; sing uns, ———
 Wol - ken tun sich fär - ben aus schwar-zer Farb in grau. Die Mor -

hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald-vög - lein, die hör
 küh - len Wind-lein we - hen, die Stern-lein leuch-ten frei; sing uns, ———
 Wol - ken tun sich fär - ben aus schwar-zer Farb in grau. Die Mor -

hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald-vög - lein. Die
 küh - len Wind-lein we - hen, die Stern-lein leuch-ten frei; sing
 Wol - ken tun sich fär - ben aus schwar-zer Farb in grau. Die

9

hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein ich sah des
 uns, Frau Nach - ti - gal - le, sing uns ein sü - ße
 Mor - gen - röt' tut her - schlei - chen: Wach auf, mein Lieb, und

cresc.

ich so lieb - lich sin - gen, ich mein ich sah des
 — Frau Nach - ti - gal - le, sing uns ein sü - ße
 — gen - röt' tut her - schlei - chen: Wach auf, mein Lieb, und

cresc.

ich so lieb - lich sin - gen, ich mein ich sah des
 — Frau Nach - ti - gal - le, sing uns ein sü - ße
 — gen - röt' tut her - schlei - chen: Wach auf, mein Lieb, und

cresc.

hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein ich sah des
 uns, Frau Nach - ti - gal - le, sing uns ein sü - ße
 Mor - gen - röt' tut her - schlei - chen: Wach auf, mein Lieb, und

12

Ta - ges Schein vom O - ri - ent her drin - gen.
 Me - lo - dei, sie neut den Tag mit Schal - le.
 mach mich frei Die Nacht will mir Ent - wei - chen.

Ta - ges Schein vom O - ri - ent her drin - gen.
 Me - lo - dei, sie neut den Tag mit Schal - le.
 mach mich frei Die Nacht will mir Ent - wei - chen.

Ta - ges Schein vom O - ri - ent her drin - gen.
 Me - lo - dei, sie neut den Tag mit Schal - le.
 mach mich frei Die Nacht will mir Ent - wei - chen.

Ta - ges Schein vom O - ri - ent her drin - gen.
 Me - lo - dei, sie neut den Tag mit Schal - le.
 mach mich frei Die Nacht will mir Ent - wei - chen.

Da unten im Tale

Johannes Brahms (1833-1897)

sanft bewegt

S./
A.

1. Da un - ten im Ta - le läuft's Was - ser so trüb__ und i
 2. Sprichst al - lweil von Lieb', - sprichst al - lweil von Treu'__ und a
 3. Und wenn i dir's zehn - mal sag', daß i di lieb__ und du
 4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön__ und i

T.

1. Da un - ten im Ta - le läuft's Was - ser so trüb__ und i
 2. Sprichst al - lweil von Lieb', - sprichst al - lweil von Treu'__ und a
 3. Und wenn i dir's zehn - mal sag', daß i di lieb__ und du
 4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön__ und i

B.

1. Da un - ten im Ta - le läuft's Was - ser so trüb__ und i
 2. Sprichst al - lweil von Lieb', - sprichst al - lweil von Treu'__ und a
 3. Und wenn i dir's zehn - mal sag', daß i di lieb__ und du
 4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön__ und i

5

S./
A.

kann dir's nit sa - gen i hab di so__ lieb.
 bis - se - le Falsch - heit ist au wohl da bei.
 willst nit ver - ste - hen, muß wei - ter i__ gehn.
 wünsch' daß dir's an - ders - wo bes - ser mag gehn.

T.

kann dir's nit sa - gen i hab di so__ lieb.
 bis - se - le Falsch - heit ist au wohl da bei.
 willst nit ver - ste - hen, muß wei - ter i__ gehn.
 wünsch' daß dir's an - ders - wo bes - ser mag gehn.

B.

kann dir's nit sa - gen i hab di so__ lieb.
 bis - se - le Falsch - heit ist au wohl da bei.
 willst nit ver - ste - hen, muß wei - ter i__ gehn.
 wünsch' daß dir's an - ders - wo bes - ser mag gehn.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

Viktor von Scheffel

Im frohen Marschschritt

Melodie: Valentin E. Becker (1826-1890)

Satz: Lorenz Schlerf

1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt, muß ros-ten! Den
 2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn ge - ra - ten; sie
 3. Wall - fah - rer zie - hen durch das Tal mit flie - gen - den Stan - dar - ten, hell
 4. Zum heil - gen Veit von Staf - fels - tein komm' ich em - por - ges - tie - gen und

1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt, muß ros-ten! Den al ler -
 2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn ge - ra - ten; sie kön - nen
 3. Wall - fah - rer zie - hen durch das Tal mit flie - gen - den Stan - dar - ten, hell grüßt ihr
 4. Zum heil - gen Veit von Staf - fels - tein komm' ich em - por - ges - tie - gen und seh die

1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt, muß ros-ten! Den al ler -
 2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn ge - ra - ten; sie kön - nen
 3. Wall - fah - rer zie - hen durch das Tal mit flie - gen - den Stan - dar - ten, hell grüßt ihr
 4. Zum heil - gen Veit von Staf - fels - tein komm' ich em - por - ges - tie - gen und seh die

5

al - ler - schöns - ten Son - nen - schein läßt uns der Him mel kos - ten. Drum
 kön - nen auf des Mai - nes Flut die Schif - fe kaum ver - la - den. Bald
 grüßt ihr dop - pel - ter Cho - ral den wei - ten Got - tes - gar - ten. Wie
 seh die Lan - de um den Main zu mei - nen Fü - ßen lie - gen: Von

schöns - ten Son - nen - schein läßt uns der Him mel kos - ten. Drum reich
 auf des Mai - nes Flut die Schif - fe kaum ver - la - den. Bald hebt
 dop - pel - ter Cho - ral den wei - ten Got - tes - gar - ten. Wie gern,
 Lan - de um den Main zu mei - nen Fü - ßen lie - gen: Von Bam -

Melodie hervortretend

schöns - ten Son - nen - schein läßt uns der Him mel kos - ten. Drum
 auf des Mai - nes Flut die Schif - fe kaum ver - la - den. Bald
 dop - pel - ter Cho - ral den wei - ten Got - tes - gar - ten. Wie
 Lan - de um den Main zu mei - nen Fü - ßen lie - gen: Von

9

reich mir Stab und Or-dens-kleid der fah - ren - den Scho -
 hebt sich auch das Herbs ten an, die Kel - ter hart des
 ger - ne wär ich mit - ge - wallt, ihr Pfarr' wollt mich nicht
 Bam - berg bis zum Grab-feld - gau um - rah - men Berg und

8

drumreich mir Stab und Or-dens-kleid der fah -ren-den, der fah - ren - den, Scho
 Bald hebt sich auch das Herbs ten an, die Kel -ter hart, die Kel -ter hart, des
 wie ger - ne wär ich mit - ge - wallt, ihr Pfarr' wolltmich, ihr Pfarr' wollt mich, nicht
 - berg an bis hin zum Grab-feld - gau um - rah-men Berg, um rah-men Berg, und

reich mir Stab und Or-dens-kleid der fah - ren - den Scho -
 hebt sich auch das Herbs ten an, die Kel - ter hart des
 ger - ne wär ich mit - ge - wallt, ihr Pfarr' wollt mich nicht
 Bam - berg bis zum Grab-feld - gau um - rah - men Berg und

12

la - ren, ich will zur schö - nen Som - mer-zeit ins Land der Fran-ken
 Wei - nes; der Win - zer Schutz-herr Ki - li - an be - schert uns et - was
 ha - ben! So muß ich seit - wärts durch den Wald als räu - dig Schä - flein
 Hü - gel die brei - te, strom-durch - glänz - te Au, ich wollt, mir wüch - sen

mf

8

f Melodie hervortretend

la - ren, ich will zur schö - nen Som - mer-zeit ins Land der Fran-ken
 Wei - nes; der Win - zer Schutz-herr Ki - li - an be - schert uns et - was
 ha - ben! So muß ich seit - wärts durch den Wald als räu - dig Schä - flein
 Hü - gel die brei - te, strom-durch - glänz - te Au, ich wollt, mir wüch - sen

mf

16

fah - ren. ins Land der Fran - ken fah - ren.
 Fei nes. Val - le - ri, val - le - ra, val - le - ri, val - le - ra, be - schert uns et - was Fei - nes.
 tra ben. als räu - dig Schä - flein tra - ben.
 Flü gel! ich wollt, mir wüch - sen Flü - gel!

f

8

fah - ren. ins Land der Fran - ken fah - ren.
 Fei nes. Val - le - ri, val - le - ra, val - le - ri, val - le - ra, be - schert uns et - was Fei - nes.
 tra ben. als räu - dig Schä - flein tra - ben.
 Flü gel! ich wollt, mir wüch - sen Flü - gel!

f